

ZUM GEDENKEN

Lina Udech-Vogt, Balzers †



Bis ins hohe Alter war Frau Lina Udech-Vogt gesund und wohllauf gewesen, als sich vor drei Jahren plötzlich gesundheitliche Störungen einstellten. So war es ihr leichter gefallen, ihr Zuhause zu verlassen und in das Alters- und Pflegeheim «Schlossgarten» einzutreten. Sie fühlte sich dort gut aufgehoben, wohl auch deshalb, weil die Tochter dort arbeitet und so stets in ihrer Nähe sein konnte. Oft erhielt sie auch Besuch ihrer Angehörigen und lieber, durch Freundschaft verbundener Menschen. Doch kurz vor ihrem 90. Geburtstag fest erging der Ruf Gottes an Lina Udech-Vogt.

Nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben durfte sie am 19. September, der zugleich Jahrestag der Erscheinung Marias in La Salette ist, ihren Geist vertrauensvoll in seine Hände zurückgeben. Lina hatte als die Jüngste von acht Kindern der Eheleute Ferdinand (s'Wagners Ferdi) und Franziska Vogt-Brecheisen im damaligen Zwischenbäch Haus Nr. 1 am 25. September 1910 das Licht der Welt erblickt. Zusammen mit drei Geschwistern, vier waren schon im zarten Kindesalter verstorben, wuchs sie in Balzers auf. Als sie erst fünf Jahre alt war, erlitt die Familie durch den allzu frühen Tod der geliebten Mutter einen harten Schicksalsschlag. Ihre damals 17-jährige Schwester Marie musste dann

die Pflichten der fehlenden Mutter zusammen mit dem Vater übernehmen. Zeitlebens hatte Lina auch eine besonders enge Beziehung zu ihrem Bruder Josef (Wagner Josef), der sie dann Jahre später wieder nach Balzers zurückholte. Nach Abschluss der Volksschule in Balzers musste auch Lina, wie die meisten Jugendlichen damals, Geld verdienen helfen. Sie arbeitete beim Bachert und später in der Firma Frey in Trübbach. Sie war erst gerade 17-jährig als ihr lieber Vater verstarb. Durch das gemeinsame Leid noch mehr verbunden, hielten die vier Geschwister sehr zusammen und halfen sich gegenseitig. Damit sie dem Bruder Paul eine Ausbildung als Schreiner ermöglichen konnten, ging erst Lina, später auch Marie, nach Zürich, wo beide in Privathaushalten arbeiteten. Lina wagte sich sogar bis nach Genf, um die französische Sprache zu erlernen, sie fand eine liebe Familie und fühlte sich wohl in dieser Stadt. Das aufgestellte, wissensdurstige Mädchen aber wollte noch mehr, träumte von England, ja sogar vom fernen Amerika. Doch das Schicksal wollte es anders: In Zürich hatte sie Emil Udech kennen gelernt und 1936 feierten sie Hochzeit. Dem glücklichen Ehepaar wurden zwei Kinder geschenkt, eine Tochter namens Irmgard und ein Sohn, der den Namen Willy erhielt. Nun hatte Lina die schöne Möglichkeit, ihren Kindern das umso mehr geben zu können, was sie selbst nur kurze Zeit erleben durfte. Sie war ihnen eine liebevolle und verständnisvolle Mutter Zeit ihres Lebens. Obwohl sich Lina in der Stadt Zürich wohlfühlte, war sie eine echte Heimweh-Liechtensteinerin. Schon früh suchte sie den Kontakt mit dem Liechtensteiner-Verein Zürich. Man traf sich bei Spaziergängen am See oder am Stammtisch im damaligen Restaurant Wurzhütte, denn um jedes Wochenende in die Heimat zu fahren, fehlte

einfach das Geld. Der Verein war damals fest in Männerhänden, nach erfolgter Abstimmung wurden dann aber auch Frauen aufgenommen. Wie war sie glücklich darüber, als eine der ersten Frauen Mitglied zu werden, und sie blieb bis zum letzten Tag als Ehrenmitglied mit dem Verein verbunden. Gleichzeitig wurde sie zur Anlaufstelle für viele Balzner, die mit irgend einem Anliegen zu ihr kamen. Sie hat immer gerne geholfen, wenn es irgendwie möglich war, beispielsweise auch mit Zimmerunterkunft, obwohl damals verboten, oder beim Suchen eines Zwillingskinderwagens und noch auf vielerlei andere Art. Ihren eigenen grossen Wunsch, nach Balzers zu Josef und in das geliebte Elternhaus zu kommen, erfüllte ihr Ehemann Emil immer wieder. Wie hart muss sie dann den Schicksalsschlag empfunden haben, als 1977 ihr Ehemann starb. Zwei Jahre mussten noch vergehen, ehe sie der Einladung ihres Bruders Josef folgte, der gesagt hatte: «Lina, jetzt könntest Du wieder nach Hause kommen». Und so konnte 1979 ihre Heimkehr nach Balzers mit der Familie ihrer Tochter erfolgen. Ihr noch lediger Bruder Josef freute sich darüber sehr und so waren die Geschwister auch im letzten Anschnitt ihres Lebens wieder beisammen, bis Josef verstarb. In Balzers war Lina dem Frauen- und Mütterverein beigetreten. Sie fühlte sich da aufgenommen und freute sich über die geselligen Stunden mit all den alten bekannten Frauen. Gross war auch die Freude, als sie zusammen mit der Familie ihrer Tochter, den drei Enkelinnen, Hund und Katze ins neu erbaute Haus in Avioles 9 einziehen konnte. Hier wirkte nun Lina als Hausfrau. Sie sah es als ihre Pflicht

an und es war ihr wichtig, immer ein gutes Essen auf den Tisch zu bringen und so die Familie beieinander zu halten. Sie war immer da für alle, war so quasi der Mittelpunkt und auch «Anlaufstelle» für die Sorgen und Freuden. In ihr Herz hatte sie natürlich auch ihren Urenkel Elia eingeschlossen und freute sich stets über dessen Besuche. So ging alles gut, bis vor etwa drei Jahren gesundheitliche Störungen auftauchten, wegen welcher sie dann in das APH «Schlossgarten» eintrat. Wohl ging sie noch häufig spazieren, ruhte sich unterwegs meistens beim «Bänkle bei der Agnes» aus und freute sich sehr auch über jedes gelegentliche Gespräch. Vom Schlossgarten-Team fühlte sie sich liebevoll umhert und würde heute allen ein herzliches «Vergelt's Gott» sagen. Gab es einmal ein Problem, wurde Heimleiter Baptist zu Rate gezogen, denn ihm konnte man vertrauen, er half immer. Leider verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand kurz vor ihrem 90. Geburtstag, Freitag, dem 15. September (es wäre der 100. Geburtstag ihres Bruders Josef gewesen), rapide. Versehen mit den Tröstungen unserer heiligen Religion durfte sie am 19. September, dem Jahrtag der Erscheinung unserer Lieben Frau von La Salette, umsorgt und umringt von all ihren Lieben, mit dem Psalm auf den Lippen: «Herr in Deine Hände geb' ich meinen Geist» ihren irdischen Lebenslauf beenden.

Die teure Verstorbene möge nun ruhen in Frieden, ihren Angehörigen aber, denen wir unser herzliches Beileid aussprechen, werden ihr positives Denken sowie ihre positive Lebenseinstellung voller Gottvertrauen in bleibender Erinnerung ein leuchtendes Vorbild sein.

Der Mensch auf der Suche nach Glück

SCHAAN: Am Samstag, den 11. November, findet von 9 bis 17 Uhr im Kloster St. Elisabeth in Schaan ein **Besinnungstag** unter dem Thema «Der Mensch auf der Suche nach Glück» statt. Dieser Tag findet in Zusammenarbeit zwischen dem Kloster St. Elisabeth und der Erwachsenenbildung Stein-Egerta statt und steht unter der Leitung von Sr. Mathilde Frick und Franz-Josef Jehle. Jeder Mensch hat die Sehnsucht und das Bedürfnis, glücklich zu sein und Glück in seinem Leben zu erfahren: am Arbeitsplatz, in Familie und Partnerschaft, im Freundeskreis oder in der Freizeit. Und es ist ein ganz besonderes Geschenk, wenn wir sagen können: Ich bin glücklich. Aber Glück ist keine Selbstverständlichkeit. An diesem Tag wollen wir in Impulsen, vertiefenden Gesprächen und Meditationen unserem persönlichen Glück nachgehen. Welche innere

Haltungen und äusseren Lebensbedingungen fördern mein Glück, welche verhindern es? Welche Bedingungen müssen für mich erfüllt werden, um glücklich sein zu können? Kenne ich meine persönlichen Glücksmomente und wie gehe ich damit um? Welche Erwartungen habe ich an das Glück? Wovon hängt mein persönliches Glück ab? Kann man Glück erwerben, erbeten oder gar kaufen? Wegbegleiter dieses Besinnungstages sind Sr. Mathilde Frick ASG vom Kloster St. Elisabeth in Schaan und Franz-Josef Jehle, Studienleiter der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Beide sind in Ausbildung für Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl in Chur.

Weitere Auskünfte (Sonderprospekt) und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Tel. 232 48 22. (Eing.)

NACHRICHTEN

Reformationsfest in Vaduz

VADUZ: Das Reformationsfest begehen die beiden evangelischen Gemeinden am Sonntag mit einem gemeinsamen Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Johannes-Kirche, Schaaner Strasse 22 in Vaduz. Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen Martin Luthers Lied «Ein feste Burg ist unser Gott» und die Feier des heiligen Abendmahls. Die Predigt werden Pfarrerin Karin Ritter und Pfarrer Gottfried

Daub halten. Anschliessend an den Gottesdienst lädt die gastgebende lutherische Gemeinde zum Kirchenkaffee.

REKLAME

Jetzt pflanzen:
Sorten für unser alpines Klima!
Beeren, Obstbäume Laub- und Nadelhölzer
Farbkatalog/Sortimentslisten:
Schutz Fillsur
Alpin Gartencenter
7477 Fillsur
Tel. 081 404 11 70
Fax 081 404 24 70

+

DANKSAGUNG

Die vielen Beweise der Anteilnahme, die wir beim Abschied von unserer innigst geliebten Tochter, Schwester, Cousine, Nichte und unserem Enkelkind

Livia Quaderer
15. Mai 1989 – 20. Juni 2000

erfahren durften, haben uns tief bewegt. Aufrichtigen Dank für die persönlichen Briefe, Gespräche und Begegnungen. Wir danken für die Blumenspenden, die zahlreichen gestifteten hl. Messen, die Spenden an «Terre des Hommes».

Wir möchten den Ärzten Dr. Markus Gassner und Dr. Branco Grizelj, dem Liechtensteinischen Rettungsdienst, der Rega, den Ärzten in Feldkirch, Frau Dr. Kohler und Herrn Dr. Fae danken für das Menschenmögliche, das sie für die verunglückte Livia getan haben. Wir danken für die Hilfe von Karin Rüdisser vom Kriseninterventionsteam (KIT).

Wir danken Herrn Kaplan Degen für den feierlichen Trauergottesdienst sowie für die Dienste von Herrn Robert Jungi, Mesmer.

Wir danken Herrn Philipp Dünser, dem ganzen Lehrerteam der Primarschule Resch, Frau Monika Wenzel sowie den mitwirkenden Musikern Peter Oehri, Daniel Ritter und Carlo Ming, den Schülerinnen und Schülern für die ergreifende Gedenkmesse.

Wir danken unseren Freundinnen und Freunden, Geschwistern, Verwandten und Bekannten für ihren Beistand. Herzlichen Dank an Livias Gotta und Götti für das, was sie getan haben.

Wir danken den vielen Unbekannten, die uns gute Gedanken geschickt haben.

Livia möge in unseren Herzen weiterleben.

Schaan, im Oktober 2000 Die Trauerfamilien

+

TODESANZEIGE

«Schlicht und einfach war dein Leben, treu und fleissig deine Hand. Möge Gott dir Ruhe geben, dort im ewigen Heimatland.»



Egon Lampert
Landwirt
3. November 1920 – 24. Oktober 2000

ist heute unerwartet für immer von uns gegangen. Versehen mit den heiligen Sterbesakramenten ist er an den Folgen eines Herzversagens selig im Herrn entschlafen.

Sein Heimgang erfüllt uns mit tiefer Trauer und stillem Schmerz.

Wir danken für ehrendes Andenken im Gebet.

Vaduz, 24. Oktober 2000

In stiller Trauer:
Olga Lampert-Nipp, Gattin
Alfred und Caroline Lampert-Ospelt mit Jasmin, Andreas, Tobias und Annika
Karl und Elisabeth Lampert-Reheis mit Anna-Maria und Egon
Anverwandte und Freunde

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle Vaduz aufgebahrt. Verabschiedung: Freitag, 27. Oktober 2000, 9.00 Uhr auf dem Friedhof Vaduz. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Anstelle von Blumenspenden bitten wir Sie, den Rettungsdienst des Liechtensteinischen Roten Kreuzes zu berücksichtigen (Konto: LGT 0495.920.AA).

TODESANZEIGE

Obwohl wir dir Ruhe gönnen, ist voller Trauer unser Herz. Dich leiden sehen und nicht helfen können, das war uns der grösste Schmerz.



Bruno Büchel
geb. 7. August 1933 – gest. 26. Oktober 2000

nach langer, schwerer Krankheit im 68. Lebensjahr, versehen mit den Tröstungen unserer hl. Religion, zu sich in die ewige Heimat gerufen hat.

Wir bitten, des lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Mauren, Schaanwald, Ruggell, Thun, den 26. Oktober 2000

In stiller Trauer:
Klara Büchel-Schreiber
Isolde und Edi Oehri mit Marco
Heinz und Yvonne Büchel mit Sandro und Elena
Evelyne und Reinhard Marxer mit Lorena und Santina
Arthur und Georgette Büchel
Violanda Büchel und Anverwandte

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle Mauren aufgebahrt. Den Seelenrosenkranz beten wir am Freitag, 27. Oktober 2000 um 19.30 Uhr.

Die Verabschiedung mit anschliessendem Gedenkgottesdienst findet am Samstag, 28. Oktober 2000 um 10.00 Uhr bei der Totenkapelle statt.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Wir bitten, von persönlichen Kondolenz abzusehen.